

Anja Tervooren

Im Spielraum von Geschlecht und Begehren

Ethnographie der ausgehenden Kindheit

Juventa Verlag Weinheim und München 2006

Inhalt

Kapitel 1: Geschlecht als Ritual:

<i>Skizze einer performativen Sozialisationstheorie</i>	9
1. Von der „geschlechtsspezifischen Sozialisation“ zum performativen Geschlecht.....	10
1.1 Das Aufwachsen selbst in die Hand nehmen: Mädchen und Jungen als Akteure.....	13
1.2 Die performative Wende oder die Inszenierung von Geschlechtern.....	17
2. Einüben von Geschlecht und Begehren.....	21
2.1 Wiederholen und Verändern.....	24
2.2 Erproben und Zeigen.....	28
2.3 Stilisieren und Verkörpern.....	34
3. Aufwachsen zwischen Tun und Widerfahren: Spielräume von Geschlecht und Begehren.....	37

Kapitel 2: Kindheitsbeschreibungen:

<i>Ethnographie als Reflexion und Verdichtung von Perspektiven</i>	41
1. Schule als Heimat der Differenz: Feld und Feldzugang.....	42
2. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln: Die Erhebung.....	47
2.1 Phase I: Imagination und Selbstpräsentation.....	48
2.2 Phase II und III: Praktisches Wissen der Akteure.....	53
3. Allzu Vertrautes und völlig Fremdes: Wahrnehmung und Wahrgenommenes.....	56
3.1 Die Optik der Zweigeschlechtlichkeit.....	56
3.2 Vertraute fremde Kindheit.....	59
4. Ethnographie als Schreibprozess.....	60

Kapitel 3: Körperstile:

<i>Als Mädchen oder Junge durchgehen</i>	65
1. Sehen und gesehen werden: Stilisierte Weiblichkeiten.....	70
2. Anrufung und <i>Passing</i> in der Schulklasse.....	76
3. Spiele und Stile: die Tradierung praktischen Wissens.....	82
4. Zum Verhältnis von Körperstil und Sprache.....	89
5. Sich als Jugendliche inszenieren.....	96
6. Identifizierung und Distanz: Männlichkeit als Vorbild.....	103

<i>Kapitel 4: Der Kampf mit dem eigenen Geschlecht.</i>	
<i>Macht unter Jungen und Mädchen</i>	113
1. Männlichkeiten: Jungen unter sich	119
1.1 Von Affen, Kanaken und Kameltreibern: Rituelle Beschimpfung zwischen Gewalt und Gewaltvermeidung	120
1.2 (Niemals) Opfer werden: Wandelbare Machtverhältnisse.....	127
1.3 Verleugnete Verschmelzung und/oder Autonomie: Widerstreitende Männlichkeiten.....	135
2. Selbstorganisierte Initiation in die weibliche Adoleszenz.....	143
2.1 Innen und außen: Zugehörigkeiten und Grenzen der Clique.....	147
2.2 Probezeiten und angemessenes Benehmen.....	150
2.3 Die Sehnsucht nach dem wirklichen Leben.....	156
 <i>Kapitel 5: Geteiltes und doppeltes Begehren</i>	
<i>in der ausgehenden Kindheit</i>	165
1. Auf Leben und Tod: Mädchen zwischen Clique und Freundschaft.....	172
2. Eigenes Begehren, Lust und Gefahr	180
3. Schwere Jungs oder halbe Männer: Sexuell werden.....	191
4. „Weiblichkeit als Maskerade“	200
 <i>Kapitel 6: Geschlecht im Prozess:</i>	
<i>Materialität, Machtverhältnisse und Diskontinuitäten</i>	209
1. Körperstile, Geschlecht und Alter	211
2. Zwischen Wettkampf und Disziplin: Macht und Differenz.....	214
3. Vieles begehren	220
4. Zusammenfassende Thesen	224
 <i>Regeln zur Transkription</i>	231
<i>Literatur</i>	233